

*Das Kursbuch Religion –  
ein Bestseller des modernen Religionsunterrichts*

Hans Jürgen Herrmann

## **Das Kursbuch Religion – ein Bestseller des modernen Religionsunterrichts**

Ein Beitrag zur Geschichte der Religionspädagogik seit 1976

Calwer Verlag / Diesterweg

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Calwer Verlag-Stiftung.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

eBook (pdf): ISBN 978-3-7668-4236-7  
ISBN 978-3-7668-4223-7 (Calwer)  
978-3-425-07810-6 (Diesterweg)

© 2012 by Calwer Verlag GmbH Bücher und Medien, Stuttgart und  
Bildungshaus Schulbuchverlage Westermann Schroedel Diesterweg  
Schoeningh Winklers GmbH, Braunschweig  
Alle Rechte vorbehalten  
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags  
Umschlaggestaltung: Karin Sauerbier, Stuttgart  
Satz: NagelSatz, Reutlingen  
Druck und Verarbeitung: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

E-mail: [info@calwer.com](mailto:info@calwer.com)  
Internet: [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

# Inhalt

Geleitwort .....	XIII	
Vorwort .....	XVII	
Einführung .....	XIX	
<b>A</b>	<b>Thema und Methoden der Untersuchung im Kontext der Schulbuchforschung</b>	
<b>1</b>	<b>Die Funktion und Bedeutung von Schul- und Religionsbüchern .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Die Verfahren in der Analyse von Religionsbüchern .....</b>	<b>6</b>
2.1	Die Religionsbuch-Analyse zwischen 1969 und 2009 .....	6
2.1.1	Ursula Meinecke, Religionsunterricht im Spiegel seiner Lehrbücher (1969) .....	6
2.1.2	Fulbert Steffensky, Autoritäre Religion und menschliche Befreiung im Religionsbuch (1973) .....	7
2.1.3	Veit-Jakobus Dieterich, Religionsbuchanalyse 1918–1985 (1990, 1992) .....	8
2.1.4	Karin Borck: »Der Micha vom Prenzlauer Berg« – Prophetenbilder in Religionsbüchern der Sekundarstufe I. Eine Schulbuchanalyse aus exegetischer Sicht (1999) .....	9
2.1.5	Monika Solymar: Wer ist Jesus Christus? Eine theologisch-didaktische Analyse der Schulbuchreihe »Kursbuch Religion« (2009). .....	11
2.1.6	A. Falaturi u.a.: Die Darstellung des Islam und des Christentums in Schulbüchern deutscher und islamisch geprägter Länder zwischen 1986 und 2006. ....	12
<b>3</b>	<b>Thema, Ziel und Gegenstand der Analyse .....</b>	<b>16</b>
3.1	Das Thema .....	16
3.2	Der Gegenstand der Untersuchung, »Das Kursbuch Religion« ..	16
3.3	Das Kursbuch-Team .....	17
3.4	Aufgabenstellung, Fragen und Ziele .....	18
3.5	Die Fragestellungen der Analyse und ihre methodischen Ansätze .....	19
3.5.1	Der deskriptive Ansatz .....	19
3.5.2	Das Verfahren der Untersuchung .....	20
3.5.2.1	Der eigene Standort des Verfassers .....	20
3.5.2.2	Die vier Schritte der Analyse .....	21

3.5.2.3	Methodische Hinweise	23
3.6	Das Verfahren (Fazit)	31
3.7	Lehrpläne	32
3.8	Einfluss - und Wirkungsfaktoren der Kursbuch-Reihe	32

**B Das Kursbuch Religion in seinen Ausgaben von 1976–2009**

<b>1</b>	<b>Das Kursbuch Religion 1976–1981</b>	<b>39</b>
1.1	Das Erscheinungsbild der Erstausgabe (Produktbeschreibung)	39
1.1.1	Das vorgestellte Profil	39
1.1.2	Das Modell eines Teams von Autorinnen und Autoren	44
1.1.3	Fazit	45
1.2	Öffentliche Diskurse	46
1.2.1	»Die Bildungskatastrophe«	46
1.2.2	Die Krise des Religionsunterrichts	47
1.3	Religionspädagogik	49
1.3.1	Die Fragen, die zu lösen sind (H.-B. Kaufmann, K.E. Nipkow, H. Stock, K. Wegenast)	49
1.3.2	Das Lösungsmodell (H.-B. Kaufmann, K.E. Nipkow)	52
1.4	Der Redaktionelle Diskurs	55
1.4.1	Die Religionspädagogische Projektforschung (RPF)	55
1.4.2	Das Gesamtwerk aus Lehrplan, Unterrichtseinheiten und Kursbuch	60
1.5	Lehrpläne der 70er Jahre (BW, NRW)	61
1.5.1	Die vorläufigen Lehrpläne BW (die vier Lernschwerpunkte)	61
1.5.2	Vorläufige Richtlinien für den Religionsunterricht in NRW	64
1.6	Das Profil der neuen Ausgabe (Fachdidaktik, Fachwissenschaft)	66
1.6.1	Der Referenzrahmen des curricularen Unterrichts	66
1.6.2	Fachwissenschaftliche, fachdidaktische Entscheidungen	67
1.6.3	Das Themendesign	70
1.6.3.1	Die Themenauswahl des KB und der Lehrplan	70
1.6.3.2	Themen und Kurse	72
1.6.4	Themenschwerpunkte	77
1.6.4.1	Gottesfrage	77
1.6.4.2	Das Kapitel »Islam« (7/8)	88
1.6.4.3	Bilder. Bilddidaktik	93
1.6.4.4	Fazit	95
1.7	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse im Kontext der Diskurse	95
1.7.1	Das Produkt	95
1.7.2	Der Diskurs – eine spezielle »Konstellation«	96
1.7.3	Rezeption	97

<b>2</b>	<b>Das neue Kursbuch (1984–1988/1989–1993)</b> .....	99
2.1	Das Erscheinungsbild der neuen Ausgabe. Produktbeschreibung .....	99
2.1.1	Das vorgestellte Profil .....	100
2.1.2	Das Kursbuch-Team .....	103
2.1.3	Fazit .....	103
2.2	Der öffentliche Diskurs zur Bedrohung des Friedens, der Gerechtigkeit und der Natur .....	104
2.3	Religionspädagogik .....	106
2.3.1	Das Modell der Elementarisierung (Klafki/Nipkow) .....	107
2.3.2	Die Symboldidaktik (H. Halbfas, P. Biehl) .....	112
2.4	Der redaktionelle Diskurs .....	114
2.4.1	H. Schmidt, der konfessionelle Rahmen der Symbole (Religionsdidaktik 1982/1984): .....	114
2.4.2	»Die Erfahrung der Nähe Gottes« (H. Schmidt) .....	116
2.5	Lehrpläne .....	118
2.5.1	»Vorläufige Richtlinien für die Sekundarstufe I« NRW .....	118
2.5.2	»Der evangelische Lehrplan für die Sekundarstufe I« BW 1984 .....	118
2.5.2.1	Die Reform und der evangelische Lehrplan .....	118
2.5.2.2	Der Lehrplan BW (1984) für Sek I mit seinen vier Lernschwerpunkten .....	120
2.6	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse .....	121
2.7	Das Profil der neuen Ausgabe (Fachdidaktik, Fachwissenschaft) .....	122
2.7.1	Der Referenzrahmen .....	122
2.7.2	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Entscheidungen ...	122
2.7.2.1	Der Konziliare Prozess (Friede – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung) .....	122
2.7.2.2	Symboldidaktik .....	127
2.7.3	Das Themendesign .....	132
2.7.3.1	Die Themenauswahl des KB und der Lehrplan .....	132
2.7.3.2	Das neue Kursbuch 1984 im Gegenüber zur Erstausgabe 1976 ..	133
2.7.4	Themenschwerpunkte .....	135
2.7.4.1	Die Gottesfrage .....	135
2.7.4.2	Religionen, Islam .....	148
2.7.4.3	Bilder, Bilddidaktik .....	150
2.7.4.4	Fazit .....	150
2.8	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse im Kontext der Diskurse .....	151
2.8.1	Das Produkt .....	151
2.8.2	Der Diskurs (Bewährtes und Neues) .....	152
2.8.3	Rezeption .....	153

<b>3</b>	<b>Kursbuch Religion Neuauflage/Kursbuch 2000.</b>	
	<b>Die 90er Jahre</b> .....	155
3.1	Der öffentliche Diskurs nach der Wende 1989 .....	156
3.2	Religionspädagogik in den 90er Jahren .....	159
3.2.1	Der Handlungsorientierte Unterricht (W. Klafki 1985) .....	159
3.2.2	Die konzeptionelle Neufassung der Religionspädagogik nach 1989 (EKD 1994; K.E. Nipkow) 1990–1998 .....	161
3.2.2.1	Das Konzept einer erfahrungs- und handlungsbezogenen Didaktik .....	161
3.2.2.2	Die schul- und bildungstheoretische Begründung des konfessionellen Religionsunterrichts .....	162
3.2.2.3	Der Religionsunterricht im Kontext von Säkularität und Pluralität (1992; 1998) .....	165
3.2.3	Die Biblische Didaktik (I. Baldermann 1986 und 1996) .....	166
3.3	Der redaktionelle Diskurs .....	168
3.3.1	Die ABEL-Studie (G. Büttner, W. Dietz, J. Thierfelder) .....	169
3.3.2	Empfehlungen zur Lehrplanentwicklung (K.E. Nipkow) .....	174
3.4	Lehrpläne der 90er Jahre (BW, NRW) .....	177
3.4.1	Das Konzept der »Leit- bzw. Grundlinien« .....	177
3.4.2	Die zehn Grundlinien und die Themen im Lehrplan BW 1994 .....	180
3.5	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse .....	182
3.6	Kursbuch Religion Neuauflage (1995–1998) .....	183
3.6.1	Das Erscheinungsbild der neuen Ausgabe (Produktbeschreibung) .....	183
3.6.1.1	Das vorgestellte Profil .....	185
3.6.1.2	Das Kursbuch-Team .....	185
3.6.2	Das Profil der neuen Ausgabe .....	186
3.6.2.1	Strategien des Verlags .....	186
3.6.2.2	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Entscheidungen ...	187
3.6.2.3	Das Themendesign .....	190
3.6.2.4	Themenschwerpunkte .....	191
3.6.3	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse im Kontext der Diskurse .....	206
3.6.3.1	Das Produkt .....	206
3.6.3.2	Das Profil .....	206
3.7	»Das Kursbuch 2000« (1997–2000) .....	209
3.7.1	Das Erscheinungsbild der neuen Ausgabe (Produktbeschreibung) .....	209
3.7.1.1	Das vorgestellte Profil .....	210
3.7.1.2	Das Kursbuch-Team .....	212
3.7.1.3	Fazit .....	213
3.7.2	Das Profil der neuen Ausgabe .....	213
3.7.2.1	Der Referenzrahmen .....	214

3.7.2.2	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Entscheidungen . . .	214
3.7.2.3	Das Themendesign . . . . .	217
3.7.2.4	Themenschwerpunkte . . . . .	218
3.7.3	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse im Kontext der Diskurse . . . . .	251
<b>4</b>	<b>Das Kursbuch Religion 1, 2, 3 . . . . .</b>	<b>255</b>
4.1	Das Erscheinungsbild der neuen Ausgabe (Produktbeschreibung) . . . . .	255
4.1.1	Das vorgestellte Profil . . . . .	257
4.1.2	Das Kursbuch-Team . . . . .	258
4.1.3	Fazit . . . . .	258
4.2	Öffentliche Diskurse: PISA, die Anschläge in New York und die Folgen . . . . .	258
4.2.1	Der PISA-Schock 2000/2001 . . . . .	259
4.2.2	Der Angriff auf New York vom 11. Sept. 2001 . . . . .	260
4.3	Fachliche Diskurse der Pädagogik und Religionspädagogik . . .	260
4.3.1	Arbeiten der Unterrichtsforschung zum Thema »Unterrichtsqualität« . . . . .	261
4.3.2	Fachdidaktische Erwägungen der Religionspädagogik zum Kompetenzbegriff . . . . .	264
4.3.3	Veränderte Perspektiven im interreligiösen Dialog . . . . .	265
4.3.3.1	K.E. Nipkow: »Bildung als Veränderung durch Widerfahrnisse« (2005) . . . . .	266
4.3.3.2	»Klarheit und gute Nachbarschaft. Christen und Muslime in Deutschland« (EKD 2006) . . . . .	268
4.3.3.3	Die Stellungnahme des Koordinierungsrates der Muslime und die Antwort von J. Kandel (EKD) . . . . .	270
4.3.3.4	Grundsätze einer neuen Religionsdidaktik (H. Biener, J. Lähnemann) . . . . .	272
4.4	Der redaktionelle Diskurs . . . . .	275
4.4.1	Was ist guter Religionsunterricht? (P. Müller, H. Rupp) . . . . .	275
4.4.2	Das Gottesbild und die Theodizee bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	277
4.4.3	Anfragen der theologischen Fakultät an das Konzept im Lehrplan von 1994 (BW) . . . . .	277
4.4.3.1	Das Gottesbild aus der Sicht der Exegese des AT (Manfred Oeming) . . . . .	278
4.4.3.2	Die Begegnung mit anderen Religionen (A. Feldtkeller) . . . . .	280
4.5	Bildungspläne . . . . .	283
4.5.1	Die Reform des Bildungsplans BW 2004 . . . . .	283
4.5.2	Das Fach evangelische Religion im Bildungsplan 2004 . . . . .	284
4.5.2.1	Kompetenzen im Fach Evangelische Religion . . . . .	285
4.5.2.2	Dimensionen . . . . .	286

4.5.2.3	Evaluation, Kompetenzniveau . . . . .	286
4.5.2.4	Grundlegende Kompetenzen religiöser Bildung (Comenius-Institut, Münster 2006) . . . . .	287
4.6	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse . . . . .	289
4.7	Das Profil der neuen Ausgabe. Fachdidaktik, Fachwissenschaft . . . . .	293
4.7.1	Der Referenzrahmen . . . . .	293
4.7.2	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Entscheidungen . . . . .	294
4.7.2.1	Die Ausrichtung an den Kriterien der Unterrichtsqualität . . . . .	294
4.7.2.2	»Die Qualität des Lehrmaterials« . . . . .	295
4.7.3	Das Themendesign . . . . .	298
4.7.3.1	Die Themenauswahl des KB und der Lehrplan . . . . .	298
4.7.3.2	KB 1, 2, 3 im Vergleich zur vorigen Ausgabe, dem KB 2000 . . . . .	300
4.7.4	Themenschwerpunkte . . . . .	304
4.7.4.1	Die Themen in der neuen Ausgabe (Übersicht) . . . . .	304
4.7.4.2	Themenschwerpunkt ›Gott‹ . . . . .	306
4.7.4.3	Themenschwerpunkt Religionen. Islam . . . . .	320
4.7.4.4	Bilder, Bilddidaktik . . . . .	335
4.8	Reflexion und Würdigung der Ergebnisse im Kontext der Diskurse . . . . .	346
4.8.1	Das Produkt . . . . .	346
4.8.2	Der Diskurs zum kompetenzorientierten Unterricht . . . . .	346
4.8.3	Das Profil (Bewährtes und Neues) . . . . .	348

**C Der Ertrag der Untersuchung**

<b>1</b>	<b>Das Kursbuch – ein Produkt der modernen Gesellschaft . . . . .</b>	<b>355</b>
1.1	Die Reihe in der Abfolge von 10 Jahren . . . . .	355
1.2	Das KB, ein Kind der sog. »modernen Gesellschaft«. Perspektiven der Gesellschaftstheorie . . . . .	356
1.3	Das Kursbuch zwischen Kontinuität und Innovation. Das »Grammar of Schooling« . . . . .	359
1.4	Die Konstellation des KB und der Diskurs der Verlage . . . . .	361
<b>2</b>	<b>Das Profil der Ausgaben im Wandel der Diskurse (Längsschnitt) . . . . .</b>	<b>363</b>
2.1	Das Kursbuch im Kontext öffentlicher und fachlicher Diskurse . . . . .	363
2.2.2	Die Themenschwerpunkte . . . . .	368
2.2.2.1	Der Themenbereich zur Gottesfrage . . . . .	368
2.2.2.2	Der Themenbereich zu den Religionen, insbesondere zum Islam . . . . .	370
2.2.2.3	Der Themenbereich Bilddidaktik . . . . .	373

<b>3</b>	<b>Reflexion und Würdigung der Ergebnisse der Analyse</b> . . . . .	376
3.1	Historisch-systematische Überlegungen zur »Entwicklung« der KB-Reihe . . . . .	376
3.2	Abschließende Reflexion zum Verfahren der Analyse . . . . .	377
3.3	Weiterführende Überlegungen zum Konzept der Elementarisierung . . . . .	377
3.4	Überlegungen zur künftigen Entwicklung der KB-Reihe . . . . .	380
3.4.1	»Kursbuch Religion Elementar« (KBe) . . . . .	381
3.4.1.1	Das Profil . . . . .	381
3.4.1.2	Themenschwerpunkte . . . . .	383
3.4.2	Aktuelle Probleme der Religionspädagogik. F. Schweitzer 2009 . . . . .	389
3.4.3	Fazit in Gestalt von Thesen zur künftigen Entwicklung der Kursbuch-Reihe . . . . .	391
<b>D</b>	<b>Anhang</b>	
<b>1</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	397
1.1	Fachbegriffe, Institutionen, Kürzel . . . . .	397
1.2	Lexika, Jahrbücher, Zeitschriften . . . . .	398
<b>2</b>	<b>Bibliographie zum Kursbuch Religion</b> . . . . .	400
2.1	Die Ausgaben des Kursbuchs Religion 1976–2009 samt Abkürzungen . . . . .	400
2.2	Herausgeber, Autoren, Mitarbeitende im Kursbuch Religion . . .	403
2.3	Das Kursbuch Religion Elementar . . . . .	404
<b>3</b>	<b>Verzeichnis der Lehrpläne</b> . . . . .	405
<b>4</b>	<b>Verzeichnis der verwendeten Literatur</b> . . . . .	408
<b>5</b>	<b>Verzeichnis der verwendeten Abbildungen, Grafiken und Tabellen</b> . . . . .	430
	Abbildungsverzeichnis . . . . .	430
	Grafikverzeichnis . . . . .	431
	Tabellenverzeichnis . . . . .	432
<b>6</b>	<b>Abbildungen in Farbe</b> (Auswahl) . . . . .	437

## Geleitwort

Es gab tatsächlich ein Religionsbuch, das noch verbreiteter und langlebiger war als das Kursbuch Religion: die »Zwei mal zweiundfünfzig biblischen Geschichten für Schulen und Familien« des Calwer Verlagsgründers Christian Gottlob Barth und des Pfarrers Gottlob Ludwig Hochstätter, das 1832 erschien und bis nach 1945 weit über den deutschsprachigen Raum verwendet wurde. Dabei handelte es sich um ein erbauliches biblisches Lehrbuch, erwecklich-missionarisch geprägt, das sich in den christlich-bürgerlichen Kreisen schnell etablierte, vermutlich, weil es den erzieherischen Vorstellungen dieses Milieus entgegenkam. Das Buch konnte über ein Jahrhundert praktisch unverändert bleiben, bis die Katastrophen des 20. Jahrhunderts die letzten Reste dieses Milieus beseitigt hatten. Der Religionsunterricht der Nachkriegszeit suchte dann mit Hilfe der biblischen Geschichten (Schild des Glaubens) seine Kirchlichkeit und seine Identität in Zeiten politischer, wirtschaftlicher und sozialer Veränderung zu wahren.

Erst mit dem Kursbuch Religion hat ein »modernes« Medium den Religionsunterricht geprägt, das heißt ein Medium, das aus kontinuierlicher Veränderung und entsprechendem kulturellen Wandel erwachsen ist, diesen auch spiegelt und gleichzeitig theologisch qualifiziert. Ein so komplexes und vielgestaltiges Unterrichtswerk im Kontext mit seiner gesamten Begleitliteratur zu analysieren, hat niemand vor dem Autor der hier vorliegenden Studie gewagt – nicht nur deshalb, weil eine solche Analyse unvergleichlich aufwändig ist. Vermutlich fehlte es auch an der Fähigkeit und am Interesse, multiperspektivisch zu denken, und an der Geduld, Sorgfalt und Nachhaltigkeit, um die verschiedenen Aspekte und Einflussfaktoren der Entstehung und jahrzehntelangen Entwicklung eines Schulbuchs zu untersuchen. Die bisher vorliegenden Religionsbuchanalysen, die der Autor auch umsichtig einbezieht, verdanken sich in der Regel einer bestimmten Perspektive, sei es der einer – um ihre Relevanz oder ihre Wissenschaftlichkeit besorgten – theologischen Fachdisziplin, einer (religions-)pädagogischen Position oder einer politischen Richtung. Ziel solcher Analysen ist die Feststellung von auszubauenen Stärken und zu eliminierender Defizite, wobei letztere leicht anzuprangern sind. Würde man als Schulbuchautor diesen Kritiken Rechnung tragen, müsste man Bücher für bestimmte Klientelgruppen machen. Einheitlichkeit, inhaltliche Kohärenz und breite Akzeptanz in der Lehrerschaft wären dann unerreichbar.

Hans-Jürgen Herrmann hat erstmals eine Analyse des wichtigsten modernen Religionsbuchs vorgelegt, die sowohl der Bedeutung dieses Werkes als auch den Ansprüchen der neuesten Schulbuchforschung gerecht wird. Denn er setzt das Kursbuch Religion in den Kontext der unterschiedlichen *Diskurse*, die bei seiner Entwicklung in den verschiedenen Phasen virulent waren und sind, beschreibt

deren Einflüsse und belegt sie detailliert durch Inhalte und Gestaltungsmodalitäten. Darüber hinaus zieht er institutionelle Voraussetzungen und Dokumente heran und beachtet sogar ökonomische und technische Rahmenbedingungen der Schulbuchherstellung, bevor er zu differenzierten Beurteilungen gelangt.<sup>1</sup> Die Methoden der historisch-systematischen Schulbuchforschung und der vergleichenden Ethnologie sind für ihn leitend. Er hat sie kongenial auf seinen Gegenstand angewandt und so adaptiert. So hat er für jede Entwicklungsphase verschiedene Diskurse als Einflussfaktoren untersucht, einen öffentlich-politischen, einen religionspädagogisch-konzeptionellen, einen institutionellen, wie er sich in den Lehrplänen spiegelt, und einen fachwissenschaftlich-fachdidaktischen. Auf diese Weise situiert er erstmalig ein Religionsbuch in den es bestimmenden Kontexten. Darüber hinaus hat er aber eine entscheidende neue methodologische Einsicht gewonnen und umgesetzt, indem er einen Diskurs identifiziert und analysiert hat, den er »redaktionell« nennt und mit dem er die schriftliche und mündliche Kommunikation der maßgeblichen Schulbuchautoren in und mit ihrem Umfeld bezogen auf die zuvor genannten Diskurse meint. Dass er auf die Relevanz dieses redaktionellen Diskurses gerade bei der Analyse des Kursbuchs Religion aufmerksam wurde ist deshalb wahrscheinlich, weil eben gerade dieser Diskurs anders als bei anderen Religionsbüchern in Literatur und Akten greifbar ist und zudem vorwiegend in Baden-Württemberg auch Lehrende und Bildungsverantwortliche in größerer Zahl einbezogen hat. Zukünftige Schulbuchforschung sollte ohne eine sorgfältige Analyse der Wirkungen solcher »redaktionellen Diskurse« auf die Schulbuchgestaltung und -etablierung nicht mehr möglich sein.

Nach der umsichtigen Beschreibung der verschiedenen Entwicklungsphasen der Kursbuchreihe, die der Verfasser konzeptionell in einer kritisch-dialogischen Problemorientierung verortet, empfiehlt er abschließend eine Umkehr um 180 Grad hin zu einer Konzentration auf elementare Inhalte religiöser Orientierung (2. These unter 3.4.3.) mit ihren jeweiligen Deutungshorizonten. Er folgt damit einer Empfehlung namhafter Kultur- und Religionswissenschaftler. Freilich sollen Problem- und Themenorientierung als wesentliche Parameter einer kontinuierlichen Reflexion der unterrichtlichen Gestaltung erhalten bleiben (1. These unter 3.4.3). Angesichts der geänderten Lernvoraussetzungen, das heißt der extrem heterogenen Orientierungen, Sicht- und Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen sowie der Gefahr einer problemorientierten Funktionalisierung von Glaubensinhalten kann ich diese Empfehlung gut nachvollziehen. Den Hinweis auf die fortbestehende Problem- und Themenorientierung als Reflexionsparameter möchte ich dahingehend verstehen, dass die mit ihren Deutungsvoraussetzungen präsentierten Inhalte in eine schlüssige Beziehung zu heutigen Deutungsmustern gebracht werden müssen – sei es als Anknüpfung und verbessernde Weiterführung, als herausfordernde Alternative beziehungsweise als

---

1 Hier wirkt sich aus, dass der Schulbuchforscher Herrmann selbst auch eine reiche Erfahrung als Schulbuchautor hat.

Widerspruch, als Möglichkeit der Ergänzung beziehungsweise Kooperation oder als Lösung von Problemkonstellationen. Die Aufgabe einer Vermittlung mit aktuellen Lebenswelt(en) und ihren Problemen wird dadurch vielfältiger und auch abstrakter, entfällt aber keineswegs. Anderenfalls würde Religion bzw. das Christentum zu einer fremden Welt, die nur noch gesellschaftlich-kulturell Marginalisierten zugänglich erschiene. Das wäre auch das Ende des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule, die übrigens in allen ihren Fächern das scheinbar Unmögliche erreichen soll: inmitten extremer Heterogenität eine gemeinsame Basis der Kommunikation und des Verstehens zu schaffen.

Heidelberg, im Juli 2012

*Professor Dr. Heinz Schmidt*

## Vorwort

Die Analyse der Kursbuch-Reihe liest sich jetzt, wo alles »nacheinander« da steht, als müsste es so sein oder auch, als wäre das vom Autor so konstruiert worden. Sie ist aber das Ergebnis einer detaillierten und mühsamen Recherche. Ausgehend von den Kursbuch-Ausgaben des jeweiligen Jahrzehnts erforschen wir das jeweilige Umfeld, den Kontext, um die Konzeption im Rahmen der öffentlichen und fachlichen Diskurse zu erfassen und zu verstehen. Erschwerend ist dabei, dass die Kommentare zum Kursbuch (KB) für die Hand der Lehrkräfte zumindest in den Jahrzehnten zwischen 1976–1990 recht spärlich mit Hintergrund-Informationen umgehen. Es sind ja keine Theoriewerke, sondern Praxisanleitungen.

Es ist also eine Recherche des Lesens und Entzifferns von Spuren, was die sog. »öffentlichen Diskurse« der Politik, der Gesellschaft, der Bildungsszene und was die fachlichen Debatten im Umfeld des KB angeht. Ein Verfahren also, welches M. Foucault mit der Archäologie verglichen hat, also einer rekonstruktiven Hermeneutik, die sich in einem ersten Schritt dem »Produkt KB«, d.h. dem Erscheinungsbild der jeweiligen Ausgabe, in einem zweiten dem »Profil« des KB, d.h. seinem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Konzept zuwendet. Beides im Kontext der Diskurse zu betrachten, um den Prozess sowohl der Anpassung wie auch der Veränderung zu beschreiben, zu verstehen, um dies auch nachvollziehbar zu machen für die, welche dies lesen wollen, sei es, weil sie dem KB verbunden sind, sei es, weil sie sich Gedanken über heutige Konzepte von Religionsbüchern machen. Beides wird in dieser Analyse geboten, eine Analyse sowohl im Querschnitt der Jahrzehnte in Abschnitt B, als auch im Längsschnitt zwischen 1976 bis 2009 in Abschnitt C, der mit Überlegungen zu einer künftigen Ausgabe des Kursbuchs abschließt, basierend auf Abschnitt A, welcher die Perspektiven der Analyse und das Methoden-Konzept entwickelt.

Diese Arbeit ist angesichts des immensen Materials und der umfangreichen Recherchen ein Unterfangen, das dem Autor viel abverlangt hat. Zum andern konnte er bei der Recherche auch eigene Spuren entdecken aus seiner langjährigen Berufserfahrung als Religionslehrer, Autor von Religionsbüchern und »Zeitzeuge«. Zu danken habe ich für das Zutrauen, welches mir Prof. Dr. Gerhard Büttner entgegengebracht hat, als er mir dieses Thema als »Dissertation« anbot. Eine solche Arbeit absorbiert Kräfte, die man gewöhnlich für seinen Beruf, die Familie oder auch für andere Interessen einbringen möchte. Dass ich mich über mehrere Jahre auf diese Untersuchung konzentrieren konnte, verdanke ich dem Umstand, dass ich dies nach meiner Zurruhe-Setzung angehen konnte, aber auch dem, dass meine Familie, insbesondere meine Frau, mich nach Kräften unterstützt und meine »Abwesenheit im familiären Leben« ertragen hat. Ermutigung und

Unterstützung erfuhr ich auch durch unsere Kinder, welche mir u.a. beim Korrekturlesen und bei der Herstellung des Manuskripts zur Seite standen. Meine Freude am Nachdenken, an der theologischen Debatte und an der Lust, Neues zu entdecken verdanke ich meinem Vater Hans Herrmann, mit dem ich immer wieder auch über dieses Projekt gesprochen habe. Zu danken habe ich neben Prof. Dr. G. Büttner auch Prof. Dr. Michael Basse, TU Dortmund, und Prof. Dr. Veit-Jakobus Dieterich, PH Ludwigsburg, für die kritische und konstruktive Begleitung, die mich auf manchen blinden Fleck aufmerksam gemacht hat. Der Calwer Verlag ermöglichte mir den Einblick in sein Archiv. Ihm, namentlich Herrn Dr. B. Brohm und Herrn J. Hinderer verdanke ich zudem wertvolle Hinweise zur Lektorierung der Kursbuch-Reihe über die Jahre und – nicht zuletzt – das großzügige Entgegenkommen bei der Veröffentlichung dieser Arbeit. Frau Birgit Nagel-Knecht danke ich für die sorgfältige Vorbereitung der Drucklegung. In der Medienstelle des Religionspädagogischen Instituts der Badischen Landeskirche in Karlsruhe fand ich dank der umsichtigen und engagierten Leiter des Instituts seit den 60er Jahren, nämlich Herrn K. Deßecker, Herrn F. Mono, Herrn E. Marggraf und Herrn H. Rupp, die einschlägige Literatur und Dokumentation zu dieser Arbeit. Der Leiterin der Medienstelle, Frau S. Köhrer-Weisser danke ich für die großzügige und kompetente Organisation der Literatur.<sup>2</sup> Prof. Dr. H. Schmidt und Prof. Dr. H. Rupp verdanke ich wertvolle Hinweise zu den Ausgaben des Kursbuchs und zur »Realitätskontrolle« meiner Recherchen.

Diese Untersuchung wurde von der Fakultät »Humanwissenschaften und Theologie« an der Universität Dortmund im November 2011 als Dissertation angenommen.

Eine solche Untersuchung kann nur ein bestimmtes Feld ausleuchten. Nach dieser Analyse, die nur ansatzweise die Wirkungsgeschichte des KB beschreibt, wäre es eine reizvolle Aufgabe, der Spur des KB im Fach Religion, in der Religionspädagogik und in anderen Religionsbüchern noch genauer nachzugehen.

Schönau, im Juli 2012

*Hans Jürgen Herrmann*

---

2 Das sind u.a. nicht veröffentlichte Quellen aus dem Archiv des Evangelischen Oberkirchenrats der Badischen Landeskirche in Karlsruhe mit den Beständen des RPI (Gutachten, GRK, Clearingstelle), sowie aus dem Archiv des Calwer Verlags Stuttgart (Gutachten, Presse und Medien, Rezensionen). Daneben stützen wir uns auf mündliche Quellen, denen wir wertvolle Einblicke in Details verdanken. So von Dr. B. Brohm und J. Hinderer aus dem Calwer Verlag zu den Auflagen und dem redaktionellen Hintergrund des KB, von Prof. Dr. G. Büttner (Universität Dortmund) etwa zur sog. »ABEL-Studie«, welche die Rezeption der Lehrpläne und des KB bei Lehrkräften in den 90er Jahren untersucht hat, von Prof. Dr. H. Rupp zur Entwicklung der beiden letzten Ausgaben und Dr. Heinz Kübler (beide RPI Karlsruhe) zum KBe sowie von Prof. Dr. H. Schmidt zur gesamten Reihe, die er seit 1977 maßgeblich mitgestaltet hat. Erhellend war etwa seine Erläuterung zu den Archiv-Quellen bezüglich der massiven Kritik an der marxistischen Darstellung Gottes in den ersten beiden Ausgaben KB 9/10. Vgl. dazu den Themenschwerpunkt zur Gottesfrage für Kl. 9/10 in: KB 1976–1981 und KB 1984–1993.